

FORUM



Der Herbst greift in den Farbtopf

Wer diese tiefroten Blätter im Chamer Vilette-Park sieht, kann sich über die wunderschönen Herbstfärbungen der Bäume freuen.

Leserbild Martin Ulrich, Hagendorn

Ruhig und unauffällig

Zum zweiten Wahlgang für den freien Ständeratssitz

Die SVP Luzern geht mit Yvette Estermann in den zweiten Wahlgang für den freien Ständeratssitz. Ihre Arbeit in der Geschäftsprüfungs- und Aussenpolitischen Kommission des Nationalrats wird als ausgesprochen unauffällig wahrgenommen.

Auch von anderen Kommissionsmitgliedern wird Yvette Estermann als passiv, ohne Einfluss beschrieben. So äussert sich auch der Zuger CVP-Nationalrat Gerhard Pfister über Yvette Estermann, dass sie sehr zurückhaltend und ruhig sei. Er kenne ihre Stärken und Schwächen nicht. («Luzerner Zeitung» Online, 30. September 2015).

Gerhard Pfister ist mit Yvette Estermann in der Aussenpolitischen Kommission. Ich finde, in den Ständerat gehört eine Person, die einen Kanton aktiv vertritt. Ist ein Jahreseinkommen von 150 000 Franken für eine zurückhaltende und passive Arbeit gerechtfertigt? Ich finde nicht!

MARTIN MEIER, CHAM

NEUE ZUGER ZEITUNG

IMPRESSUM

Redaktion Neue Zuger Zeitung: Chefredaktor: Christian Peter Meier (cpm); Stv. Chefredaktoren: Samantha Taylor (st); Harry Ziegler (haz); Wolfgang Holz (wh), Chefreporter; Charly Keiser (kk), Chefreporter Gesellschaft; Kanton/Stadt: Samantha Taylor (st, Ressortleiterin); Andreas Faessler (fae, Kultur); Susanne Holz (sh); Harry Ziegler (haz), Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rah), Ressortleiterin; Marco Morosoli (mo, Sport); Carmen Desax (cde, Volontärin); Andrea Muff (mua, Volontärin); Cornelia Bisch (cb, Freiamt). Fototeam: Stefan Kaiser (stk), Leiter; Werner Schelbert (ws), Maria Schmid.

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts); Jérôme Martinu (jem, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool), Kanton: Lukas Nussbaumer (nus); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg), Visuelle Blattmacher, Co-Leiterin Newsdesk: André Getzmann (ast); Leiter Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag: Pascal Imbach (pi); Online: Robert Bachmann (ba).

Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (kä, Schweiz), Aleksandra Mladenovic (mla, Ausland); Wirtschaft: Roman Schenkel (rom), Stadt/Region: Robert Knobel (rk), Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus), Sportjournal: René Leupi (le); Kultur/Dossier: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Apero/Agenda: Regina Gruter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (lh).

Ombudsmann: Andreas Z Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kalteneider, Lesermarkt; Edi Lindegger, Werbemarkt.

Adressen und Telefonnummern: Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug

Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnemente und Zustellendienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83. E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billettkauf: LZ Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug. Technische Herstellung: LZ Print/Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6304 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 441.–/6 Monate Fr. 228.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Den Heranwachsenden Bildung ersparen?

«Studentafelkürzung sorgt für viel Ärger», «Zentralschweiz am Sonntag» vom 25. Oktober

Nachdem der Zuger Bildungsdirektor Stephan Schleiss mit einer Begrenzung der Maturandenquote nicht erfolgreich war, verlangt er von der Kantonsschule einen Abbau der Studentafel am Untergymnasium. Sein Rezept: «Mehr Freiräume für selbstständiges, eigenverantwortliches, computergestütztes Lernen.» Und man wundert sich, welche Fächer nun dafür vorgeschlagen werden: ausgerechnet Französisch und Religions-

kunde am Computer sitzend lernen?

Die Kantonsschulen haben den früheren Religionsunterricht schon vor Jahren zu einem modernen Bildungsfach Religionskunde fortentwickelt, in dem die Auseinandersetzung mit Religionen und Kulturen sowie damit verbundene Fragen und Debatten im Zentrum stehen. Der Orientierungsbedarf in einer globalisierten Welt ist unbestritten. Das Fach Religionskunde entspricht den Herausforderungen unserer Zeit.

Vor einem Jahr hat der Luzerner Kantonsrat nach starkem Widerstand aus der Bevölkerung jede Kürzung von

Religionskunde mit grosser Mehrheit abgelehnt, nachdem in kurzer Zeit über 13 000 Unterschriften gesammelt worden waren. Der Zürcher Bildungsrat hat in diesem Jahr die Absicht erklärt, Religionskunde an den Gymnasien stärker zu verankern. Nur der Zuger Bildungsdirektor will es der Kantonsschule überlassen, das Bildungsfach Religionskunde zu schwächen. Führt das zu einer an den Anforderungen der Gesellschaft und den Bedürfnissen der jungen Generation ausgerichteten Bildung?

HANS RUEDI KILCHSPERGER, WALCHWIL

Theater darf nicht zerstört werden

Zum «Salle Modulable»

Michael Gnekow schätzt die ablehnende Haltung der Bevölkerung gegen die Salle Modulable beim Standort Inseli realistisch ein. Auch dass der Theaterneubau ein eigenständiges Juwel sein soll und nicht im Windschatten des KKL stehen soll, leuchtet sogar dem Laien ein. Damit rückt für mich der Standort Kasernenplatz ins Zentrum des Interesses. Die Frage der Gehdistanz darf nicht zu eng gesehen werden. Man erreicht den Kasernenplatz auf einer attraktiven Route der Reuss entlang in ungefähr acht Minuten zu Fuss. Das Opernhaus in Zürich liegt viel weiter vom Hauptbahnhof entfernt als der Kasernenplatz in Luzern vom KKL und vom Bahnhof. Das bestehende Theater darf keinesfalls zerstört werden. Der einzige klassizistische Bau der Stadt Luzern, das Theater, ist nicht baufällig. Wenn das bestehende Gebäude für Theateraufführungen nicht mehr benötigt wird, könnte es für touristische Zwecke umgenutzt werden. Ebenso ist der Rasenplatz zwischen dem Theater und der Jesuitenkirche keine bedenkliche Lücke, sondern ein schöner Rasenplatz. Er könnte in einen wunderschönen Rosengarten verwandelt werden. Die Vorbereitungsarbeiten am Kasernenplatz mit einem Deckel über der Autobahneinfahrt müssten vom Bund übernommen werden. Ein Neubau am Kasernenplatz käme also für Stadt und Kanton Luzern nicht teurer zu stehen als am derzeitigen Standort. Vor allem aber könnte die dortige städtebauliche Wunde beseitigt werden.

HANS-RUEDI BRUNNER, LUZERN

Wäre Weisheit eine Person, ...

Über das Philocafé in Zug

Philosophie, «Liebe zur Weisheit»; über Alltägliches nachdenken, etwas also, das leicht verständlich erscheinen mag oder dann so schwierig ist, dass es hoffnungslos ist, bis zur Wahrheit vorstossen zu können. Beides kann dem sich damit Befassenden begegnen, wenn letzteres auch eher die Regel sein dürfte. Wer damit beginnt, den lässt dieses Tun kaum mehr los, und er beginnt zu ahnen, dass es nichts zu Ende Gedachtes, keine reine Wahrheit in diesem Leben geben kann, er stösst über Bedenken des Banalen an Transzendentes.

Diese Faszination mag wirken bei den zwei Dutzend Menschen, die sich monatlich in der Villa Casa Rossa an der Artherstrasse um Gabriela Wyss ver-

sammeln und während anderthalb Stunden um ein Thema kreisen, ausgesucht durch die Gastgeberin.

Ein Thema meist derart facettenreich, dass einem die Sinne taumeln ob der vielen Ansatzmöglichkeiten. Dies die leise Kritik eines Liebhabers der gedanklichen Genauigkeit; aber ebenso gut, das sei eingestanden, kann es ganz anders gesehen werden, wie es zu philosophischem Austausch gehört.

Jeder hat nur sein Fünklein subjektiver Wahrheit, soweit überhaupt von «haben» die Rede sein kann. Der Leser dieser Zeilen, der hier einhakt, ist schon mitten drin im Philosophieren, dem dialektischen Austausch, eine der schönsten Arten des Seins, weil es gelebtes Mitsein ist, ohne welches Sein nicht zu denken ist.

Solch dialektisches Verhalten führt zwangsläufig zu Ergebnissen beim Einzelnen – nicht vorhersehbar, nicht planbar.

Anregungen, Gedanken, Fragen, dazwischen auch mal leichteres Geschwätz, führen zu eigenen, neuen Synthesen mit der je eigenen gelebten, subjektiven Wahrheit – die reinste Form für den Menschen erlebbar.

Dass bei solchem gemeinsamem Suchen die Lokalität – eben die Villa Rossa mit ihrer Aura – ihren eigenen unbewussten Beitrag leistet, sei nur nebenbei erwähnt.

Wäre Weisheit eine Person, man würde sie in Zug in der Villa Casa Rossa vermuten.

HANS ARNOLD-BÜRGI, ROTKREUZ

ANZEIGE

Immer dabei.

ANZEIGE

«Die Sehnsucht nach einzigartigem Handwerk und solider Qualität ist grösser denn je!»
Willi Heuberger, Ski- und Bogenbauer aus Untereggen



Zuhören & Anpacken

Schweizer Qualität in der weiten Welt

Der Schweizer Bogenbauer Willi Heuberger stellt in Handarbeit Pfeilbogen her, die vollständig aus Carbonverbundstoffen bestehen. Industriell produziert lässt sich die dafür nötige Präzision nicht erreichen. Heuberger's Qualität ist weltweit unerreicht.

In der Schweiz hat das Handwerk lange Tradition und aufgrund wachsender Nachfrage auch eine stabile Zukunft. Mit Willi Heuberger präsentieren wir einen Unternehmer mit Weltformat. Der in Untereggen wohnhafte Handwerker baut den präzisesten Pfeilbogen der Welt und hat eine neue Leidenschaft für den Skibau entdeckt. Willi Heuberger's Skimodelle gehören in Liebhaberkreisen zu den begehrtesten Objekten.

Eine Impuls-Veranstaltung des Raiffeisen Unternehmerzentrums

Datum	Donnerstag, 29. Oktober 2015
Zeit	18.30 – 21.00 Uhr
Ort	RUZ Baar, Sihlbruggstrasse 3, 6340 Baar
Referenten	Willi Heuberger, Ski- und Bogenbauer aus Untereggen
Kosten	Clubmitglieder CHF 30, Nichtmitglieder CHF 40
Zielgruppe	Unternehmerinnen und Unternehmer mit Freude an der Schweizer Handwerkskunst
Anzahl TeilnehmerInnen	max. 50
Anmeldung	www.ruz.ch oder per Telefon

Raiffeisen Unternehmerzentrum AG
Sihlbruggstrasse 3 | 6340 Baar | Tel. 041 552 14 14 www.ruz.ch

Das Unternehmerzentrum der Raiffeisen Gruppe

